Nebikon Liberal

Newsletter



Die Krankenkassenprämien steigen. Die Mieten auch. Vielen Menschen bleibt am Ende des Monats immer weniger im Portemonnaie. Ausgerechnet jetzt will die Politik obendrauf die Mehrwertsteuer erhöhen. Wir sagen am 29. November NEIN zum unfairen, unnötigen MwSt.-Schwindel.

Keinen Rappen neue Steuern!

Nein zum Mehrwertsteuer-Schwindel

-- WWW.KEINE-NEUEN-STEUERN.CH

NEIN zu noch weniger im Portemonnaie

Alles wird teurer: Krankenkassenprämien, Mieten und der tägliche Einkauf belasten das Portemonnaie immer stärker. Eine höhere MWST verteuert Waren und Dienstleistungen zusätzlich. Da die MWST praktisch bei jedem Konsum anfällt, spüren wir die Erhöhung Tag für Tag. Gleichzeitig bleibt immer weniger Geld für Freizeit, Anschaffungen oder zum Sparen übrig. Das schwächt nicht nur die Haushalte, sondern auch den Konsum. Die Menschen brauchen jetzt Entlastung statt neuer Steuern.

NEIN zur endlosen Steuerspirale

Die MWST wurde seit ihrer Einführung immer wieder erhöht. Was einst als begrenzte Steuer begann, wird zunehmend zur einfachen Finanzierungsquelle für neue Staatsausgaben. Und bereits stehen weitere finanzielle Herausforderungen und mögliche Steuererhöhungen vor der Tür. Wer jedes neue Ausgabenproblem mit zusätzlichen Einnahmen löst, dreht die Steuerspirale immer weiter. Irgendwann müssen auch beim Staat Prioritäten gesetzt werden. Wir müssen diese Spirale stoppen, bevor aus jeder neuen Ausgabe automatisch eine neue Steuer wird.

NEIN zur Schwächung der Wirtschaft

Eine höhere MWST schwächt die Kaufkraft und damit den Konsum. Wenn die Menschen weniger ausgeben können, bekommen dies unsere Unternehmen unmittelbar zu spüren. Besonders betroffen sind KMU, Detailhandel, Gastronomie und Tourismus. Sinkende Nachfrage bedeutet weniger Umsatz und erschwert Investitionen. Gleichzeitig erhöht die MWST auch den administrativen Aufwand für die Unternehmen. Eine starke Schweiz braucht eine starke Wirtschaft – keine neuen Belastungen.

NEIN zu höheren Staatsausgaben

Die Ausgaben des Bundes steigen weiter – und die Bevölkerung soll dafür immer tiefer ins Portemonnaie greifen. Doch höhere Steuern dürfen nicht die automatische Antwort auf wachsende Staatsausgaben sein. Bevor neue Einnahmen verlangt werden, muss der Bund seine bestehende Ausgaben kritisch überprüfen. Er muss Prioritäten setzen, auf weniger wichtige Aufgaben verzichten und seine Mittel effizienter einsetzen. Das ist anspruchsvoller als eine Steuererhöhung, aber langfristig der nachhaltigere Weg. Der Staat muss sparen lernen – nicht die Bevölkerung.

Ehepaarbesteuerung

Erneut wird am 29. November 2026 die Stimmbevölkerung über die Ehepaarbesteuerung abstimmen.

---------- WWW.ADMIN.CH/EHEPAAR-BESTEUERUNG



Heute werden Ehepaare und unverheiratete Paare unterschiedlich besteuert. Mit der vom Stimmvolk am 8. März 2026 angenommenen Individualbesteuerung entfällt diese unterschiedliche Behandlung. Ab 2032 werden alle Steuerpflichtigen auf Bundes- und Kantonsebene individuell besteuert. Das heisst: Jede Person versteuert das eigene Einkommen und Vermögen.

Im Gegensatz zur Individualbesteuerung sieht die Initiative vor, dass die Einkommen eines Ehepaars für die direkte Bundessteuer weiterhin zusammengerechnet werden. Zudem sollen Ehepaare gegenüber anderen Steuerpflichtigen nicht benachteiligt werden. Beides soll neu in der Verfassung stehen. Das Parlament hat drei Jahre Zeit, die Initiative per Gesetz umzusetzen. Tritt bis 2030 kein entsprechendes Gesetz in Kraft, muss der Bundesrat die sogenannte alternative Steuerberechnung einführen: Dabei wird die direkte Bundessteuer eines Ehepaars sowohl nach der gemeinsamen Besteuerung berechnet als auch nach der Besteuerung von Unverheirateten. Das Ehepaar bezahlt dann den tieferen Betrag. Die finanziellen Auswirkungen der Initiative hängen von der Umsetzung durch Bundesrat und Parlament ab. Gestützt auf die heutigen Steuertarife dürften je nach Umsetzung bei der direkten Bundessteuer vor allem Ehepaare insgesamt um schätzungsweise 680 Millionen bis 3 Milliarden Franken pro Jahr entlastet werden. Auf Kantonsebene würde hingegen ab 2032 die Individualbesteuerung gelten, falls dies bis dahin gesetzlich nicht angepasst wird.



WhatsApp-Kanal der FDP.Die Liberalen Kanton Luzern abonnieren. Immer direkt informiert sein, an Umfragen teilnehmen und zeitnah die News mitbekommen.

Wir wählen liberal, weil…



Sara Schuppan-Wüest,
Bildredaktorin & Schweizermeisterin

…Freiheit im Kopf beginnt. Bildung fördert das freie Denken und gibt jedem Menschen die Chance, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten. Gute Schulen sind die beste Investition in Chancengleichheit, denn wer lernen darf, kann sich weiterentwickeln, unabhängig von Herkunft und Elternhaus.



Roger Schlüssel,
Bereichsleiter ebi-pharm AG & Hobbykoch

…mir Nebikon am Herzen liegt. Gesunde Finanzen und ein attraktiver Steuerfuss schaffen die Grundlage dafür, dass unser Dorf auch in Zukunft ein lebenswerter Ort für Familien, Gewerbe und Vereine bleibt. Besonders schätze ich an der FDP Nebikon, dass sie immer wieder Menschen begeistert, die sich mit Herzblut für unsere Gemeinde einsetzen. Menschen, die nicht nur reden, sondern gemeinsam anpacken – über Parteigrenzen hinweg und immer mit dem Ziel, das Beste für unser Dorf zu erreichen.

Wissenswert

Alles beginnt mit Menschen, die Verantwortung übernehmen.

---------- WWW.FDP.CH



Die Schweiz funktioniert, weil Menschen anpacken. Weil sie arbeiten, lernen, Unternehmen gründen, Vereine führen und füreinander einstehen. Auf dieser liberalen Idee hat die FDP seit 1848 unser Land erbaut.
Heute wächst die Bürokratie statt die Infrastruktur. Und viele Menschen sorgen sich um die Sicherheit.
Wir wollen zurück zu dem, was funktioniert: klare Prioritäten und ein Staat, der seine Aufgaben erfüllt. Eine Schweiz, in der sich Arbeit lohnt, Bildung Chancen schafft und Freiheit auch morgen noch zählt.
Freiheit bedeutet, Menschen zu vertrauen: dass sie selbst entscheiden, Verantwortung übernehmen und ihren eigenen Weg gehen können.
Gemeinsinn heisst, gegenseitig füreinander da zu sein. In der Familie, in der Nachbarschaft, im Verein oder im Milizsystem.
Fortschritt entsteht, wenn freie Menschen zusammen anpacken. Das schafft Chancen, ermöglicht Aufstieg und allen ein besseres Morgen.

Wecker gestellt?
Steh mit uns auf für eine liberale Schweiz. Engagiere dich für ein Land, in dem du auch morgen gerne wieder aufwachst.

Wir machen die Schweiz stark…

…und beginnen damit in unserem Dorf.

FDP
Die Liberalen
Nebikon

---------- RETO STEINMANN

Mit der aktuellen Ausgabe des Nebikon Liberal liegt bereits das erste Jahr mit diesem Newsletter hinter uns. Das Jahr ist durch viele Highlights geprägt. Zum Beispiel: Anlässlich der Delegiertenversammlung in Nebikon wurde Regierungsrat Fabian Peter zur Wiederwahl durch die Kantonalpartei der FDP.Die Liberalen nominiert.

An der Parteiversammlung wird nebst den statuarischen Vorgaben und den Traktanden der Gemeindeversammlung über das Vorgehen zu den Kantonsratswahlen und den Kandidaten der Ortspartei Nebikon orientiert.

Zusätzlich dazu haben wir ein Podium zum Thema Ehepaar- vs. Individualbesteuerung arrangiert. Es freut uns ausserordentlich, dass wir dafür prominente Persönlichkeiten gewinnen konnten.



Karin Stadelmann
Präsidentin Mitte Luzern



Eva Forster
Vize-Präsidentin FDP.Die Liberalen Luzern